

St.-Peter-Grundschüler sprechen Platt wie die Alten

RHEINBERG (sabi) Die Jurymitglieder an der katholischen Grundschule St. Peter in Rheinberg sind zufrieden. Immerhin nehmen über 60 Grundschul Kinder freiwillig an dem schulinternen Lesewettbewerb teil. Das Besondere daran: Die Kinder lesen Gedichte in Rhinberkese Platt. Erste Spracherfahrungen machen sie in der Platt AG der Schule.

„Für diesen Wettbewerb haben wir Gedichte ausgesucht“, sagt Rolf Kuhlmann vom Sprookverein Ohmen Hendrek, der mit Mitgliedern und Vertretern der Schmökerzentrale der Schule die Jury stellt. Den Mut der Kinder, sich den kritischen Ohren der Jury zu stellen, rechnen die Schiedsrichter ihnen hoch an. „Wir verstehen es auch, wenn plötzlich der Mut fehlt und ein Kind im Wettbewerb nicht antreten will“, heißt es aus Juryreihen. Schließlich

sei alles freiwillig und außerdem auch aufregend.

Es gilt zunächst, die Klassenbesten zu ermitteln. In der nächsthöheren Wettbewerbsstufe dreht sich nach Ostern alles um die Schulbesten, die dann in Wesel beim kreisweiten Lesewettbewerb die St.-Peter-Schule vertreten werden. Der Wettbewerb erlebt im Sommer immerhin schon die siebte Auflage. Die jährlichen Erfolge der St.-Peter-Grundschule auf Kreisebene geben den Initiatoren recht.

In jedem Fall gestaltete sich die Vorentscheidung jetzt wieder als durchgängig spannend. Für Schulleiterin Gabi Krekeler gehört der Mundart-Lesewettbewerb fest zum Schuljahr und dem Schulleben dazu. „Heimatverbundenheit und heimische Kultur an Kinder weiterzugeben, ist für unser Schulleben

wichtig.“ Die Mundart AG an der Schule stellt sich beinahe als schulisches Alleinstellungsmerkmal dar, wie sich auch kreisweit zeigt. „Ich

weiß von wenigen Schulen, an denen es eine solche AG gibt.“ Bei der Punktvergabe sind sich die Juroren schnell einig. Dabei werden Aus-

sprache, Lesegeschwindigkeit, Lesefreude und auch der Vortrag an sich bewertet.

„Natürlich merken wir auch, wenn Kinder zu Hause mit Oma und Opa geübt haben“, meint Rolf Kuhlmann. Zu den Gewinnern gehört Erstklässlerin Katharina Weiler. Kuhlmann: „Uns hat gefreut, wie gut Katharina schon lesen kann. Die Texte waren nicht einfach.“ Auffällig ist, dass meist Schülerinnen die Nase vorn haben. „Endlich ein Junge“, hieß es allerdings aus der Jury, nachdem Zweitklässler Mats Schiffer die Höchstpunktzahl geholt hatte. Jedes Kind erhielt ein Präsent. Die Klassenbesten bekamen später eine Urkunde und ein weiteres Geschenk. Die plattdeutschen Lesewettbewerbe an Grundschulen sind eine Aktion des Kreises Wesel zum Erhalt der plattdeutschen Sprache.



Die Sieger Katharina Weiler (1b), Mats Schiffer (2c), Lara Schieberle (3b), Lina Schieberle (1a), Philipp Tigler (4b), Mia Sophie Ullrich (2b), Jonas Geßmann (3a), Pia Hemmers (2a) und Meike Nothers (4a).

RP-FOTO: ARMIN FISCHER